

Rathausneubau für 3 oder 5 Millionen ??

Endlich ist der Bürgerentscheid da ! Am Sonntag, 19. Juli 1998 dürfen alle wahlberechtigten Bürgerinnen und Bürger Bienenbüttels über eine Kostenbegrenzung beim Rathausneubau entscheiden. Gehen Sie zur Wahl und bestimmen Sie bei dieser wichtigen Frage mit !! Zeigen unseren lokalen Politikern und der Verwaltung, daß so umfangreiche Maßnahmen nicht ohne eine breite Mehrheit in der Bevölkerung durchführbar sind. Sie entscheiden mit !!

Platzmangel in den Kindergärten

Aufgrund der (unerwartet) hohen Zahl von Anmeldungen für das kommende Kindergartenjahr konnte nicht allen Antragstellern ein (Vormittags-)Platz zur Verfügung gestellt werden.

Aus diesem akuten Anlaß veranstaltete die KA kurzfristig am 28. Mai 1998 eine Sondersitzung zu diesem Thema. Hierzu fanden sich neben den KA-Mitgliedern auch interessierte Bürgerinnen und Bürger ein. Unter den mehr als zwanzig Diskussionssteilnehmern entwickelte sich eine konstruktives Gespräch. Einige wußten zwar von angeblichen „Schummeleien“ zu berichten, diese traten jedoch schnell in den Hintergrund, da Schuldzuweisungen nicht zur Problemlösung beitragen. Mehr von der Gemeindeverwaltung zugestehen, daß die Ermittlung der voraussichtlichen Zahl der Kindergartenkinder schwieriger ist als die der einzuschulenden Kinder (Schulbesuch ist Pflicht).

Aber: Wer Baugebiete schafft und somit insbesondere den Zuzug von Familien fördert, muß entsprechende Rahmenbedingungen schaffen. Hierzu gehören selbstverständlich auch Kindergartenplätze in ausreichender Anzahl.

Abschließend wurden folgende Punkte als besonders notwendig erachtet:

- Die Schaffung weiterer Vormittagsgruppen ist notwendig und auch kurzfristig (ggfs. Übergangslösungen) durchzusetzen.
- Die Vergabe- bzw. Auswahlkriterien sollten geändert bzw. ergänzt werden.
- Die Schaffung eines gemeinsamen Auswahlgremiums beider Kindergärten unter Einbeziehung der Gemeindeverwaltung ist erforderlich.

Aus den Argumenten dieser Diskussionsrunde und weiteren Beratungen hat die KA insgesamt vier Anträge zum Thema „Kindergarten“ gestellt (Prüfung Bedarf an Ganztagesplätzen, Änderung/Ergänzung der Auswahlkriterien, Schaffung eines Auswahlgremiums, Schaffung einer weiteren Vormittagsgruppe mit Raumplanung und ggfs. Übergangslösung).

Der Ausschuß für Jugend, Sport und Soziales wird sich voraussichtlich in einer öffentlichen Sitzung am 14.07.98 mit diesen Anträgen befassen.

Der KA wird sich auf jeden Fall weiterhin für eine vertretbare Lösung des Problems einsetzen und hofft dabei auch die Unterstützung der Bevölkerung.

KA bietet Fahrdienst zum Bürgerentscheid am 19. Juli 1998

Die KA bietet am Sonntag, 19. Juli 1998 in der Zeit von 10.00 bis 11.00 Uhr in folgenden Ortschaften einen kostenlosen Fahrdienst zu den Wahllokalen:

Borsen	: H.-H. Buckendahl	Tel. 1399
Edendorf	: H. Ohnesorge	Tel. 1771
Hohenbostel	: J. Weixer	Tel. 6457
Steddorf	: B. Dreckmann	Tel. 1790
Wichmannsburg	: G. H. Meyer	Tel. 7934

Es genügt nicht,
unfähig zu sein.



Man muß auch
in die Politik
gehen!

Inhalt

Seite 2:	Rathaus Bienenbüttel
Seite 3:	OS für Bienenbüttel - kleine Chronik Leserbrief Termine
Seite 4:	Erhalt Rademacher-Haus Ortsteile Grundschulerweiterung Sport Letzte Meldung

Rathaus Bienenbüttel

Inzwischen dürften wohl die meisten Bienenbütteler mehr oder weniger über den Planungsstand zum Neu- und Umbau eines Rathauses, der sogenannten „Ortsmitte“ informiert sein. An dieser Stelle für alle noch einmal ein kleiner Überblick:

Für den Neubau des Verwaltungsgebäudes unserer Gemeinde liegen derzeit zwei Entwurfsplanungen vor. Die „große“ Variante besteht aus drei Baukörpern, die durch transparente Bauten miteinander verbunden sind. Das Rademacher-Haus wird eines dieser Baukörper sein und somit in die Planung einbezogen. Das Rademacher-Haus soll nach vorliegender Planung für die vorgesehenen Nutzungen wie Bürgersaal, Trau- und Fraktionszimmer umgebaut werden.

Die „kleine“ Variante verzichtet auf die Einbeziehung des Rademacher-Hauses, insbesondere auf die Schaffung eines großzügigen Bürgersaales mit Galerie. Für beide Varianten werden Kostenvorgaben eingeholt, auf deren Grundlage über die auszuführende Planung entschieden wird. Niemand dürfte wohl grundsätzlich etwas gegen eine Umgestaltung unserer Ortsmitte haben. Wer die beengten räumlichen Verhältnisse in unserem derzeitigen Rathaus kennt, wird

wohl anerkennen müssen, daß hier Abhilfe notwendig ist. Von daher ist es naheliegend und zu unterstützen, die Ortsmitte durch den Neubau eines modernen Verwaltungsgebäudes mit entsprechender Gestaltung der Außenanlagen schöner zu gestalten. Dies dürfte wohl auch die Meinung der überwiegenden Mehrheit der Bienenbütteler Bürgerinnen und Bürger sein. Selbst das Bürgerbegehren (siehe „Bienenbüttel informiert.“ Nr. 148 und 149) richtet sich nicht generell gegen den Rathausneubau sondern fordert lediglich eine Begrenzung der Baukosten.

Wenn überhaupt, läßt sich mit der geforderten Kostenbegrenzung (nach vorliegenden Kostenschätzungen) ohnehin nur die eingangs beschriebene „kleine“ Variante umsetzen. Muß nicht mit Recht gefragt werden, ob z.B. ein großer Bürgersaal wirklich unbedingt erforderlich ist? Welche Veranstaltungen sollen darin stattfinden, die nicht auch in vorhandenen Räumlichkeiten stattfinden könnten (Ilmenauhalle, Kirche, Räume der örtlichen Gastronomie usw.)

Wird hier nicht über den notwendigen Bedarf hinaus geplant??

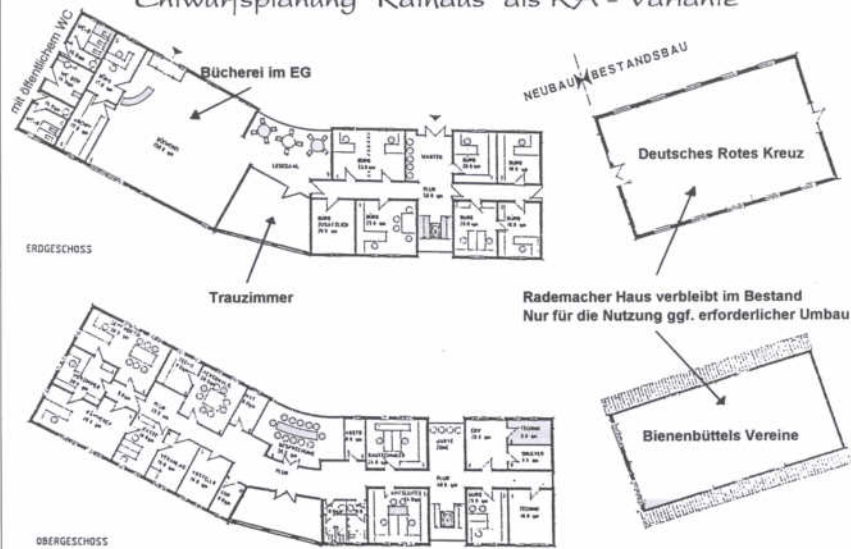
Immer wieder wird besonders bei öffentlichen Bauvorhaben bekannt, daß die kalkulierten Baukosten häufig erheblich überschritten werden. Erhöhte

Kostenrisiken gibt es bekanntlich gerade bei Umbaumaßnahmen (Rademacher-Haus). Insofern scheint das Bürgerbegehren das richtige Signal in Richtung „kleine Variante“ (ohne Bürgersaal und Umbau des Rademacher-Hauses) zu setzen und damit den verantwortlichen Planern die notwendige Kostendisziplin aufzuerlegen. Sichergestellt sollte sein, daß sich auch mit der geforderten Kostenobergrenze eine angemessene zweckmäßige Lösung für die Gemeinde erreichen läßt.

Die KA bevorzugt die „kleine“ Lösung jedoch als Kompaktbau (ohne kostenintensive Glasverbindungen), aber mit Integration der Bücherei. Die Abbruchkosten des Rademacher-Hauses wurden auf 100.000,- DM geschätzt. Eine Begutachtung der vorhandenen Bausubstanz ergab, daß diese nicht marode, sondern durchaus erhaltenswert ist. Es macht also Sinn, das Rademacher-Haus zu erhalten und die eingesparten 100.000,-DM in die Modernisierung des Gebäudes zu investieren. Hier könnten dann z.B. dem DRK im Erd- sowie anderen Vereinen im Obergeschoß Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt werden.

Eine praktische Lösung !!

Entwurfsplanung "Rathaus" als KA - Variante



Erhalt des Rademacher-Hauses ?

Ja, aber nicht als teurer Umbau wie in der jetzigen Planung vorgesehen ! Das Haus erhalten und für DRK und andere Vereine herrichten (s.a. Artikel „Rathaus“ S. 2), aber mehr bitte nicht !

Herr Gemeindevorstand Hoffmann spricht von einer einmaligen Gelegenheit, über 100 Jahre alte Bausubstanz zu erhalten, sie erfahrbar und begreifbar zu machen. Sollen mit dieser Aussage die Bürger auf den „Arm“ genommen werden ?

Was bleibt nach komplettem Umbau und völliger Entkernung des Gebäudes eigentlich noch an alter Bausubstanz über ? Die Gauben und die bis zum Boden reichenden Fenster, wie sie auf den Planungsskizzen zu sehen sind, hat es im früheren Zustand nicht gegeben. Das alte abgebildete Foto wurde um 1930 aufgenommen. Von einer historischen Bedeutung kann nach dem Umbau also nicht mehr die Rede sein.



um ca. 1930



Skizze nach Umbau

Ortsteile

Steddorf: Am Donnerstag, 9. Juli '98 fand eine gut besuchte Bürgerversammlung in Steddorf statt. Ortsvorsteher Detlev Fehring (KA) hatte eingeladen. Anwesend war u.a. auch das Ratsmitglied der KA aus Steddorf Burkhard Dreckmann. Am Ende der Veranstaltung konnte man den Eindruck gewinnen, daß sich für die Einrichtung eines Dorfgemeinschaftshauses eine Mehrheit im Rat finden wird....

Hohenbostel: Viele Bürger im Neubaugebiet Hohenbostel sind unzufrieden. Ein Pflanzstreifen auf ihren Grundstücken als Grün-Ausgleichsfläche in einer Breite bis zu 8 Metern stößt auf Unmut. Sie fühlen sich von der Gemeindeverwaltung als Verkäufer der Grundstücke im vorweg nicht genügend informiert.

Grundschülerweiterung - 4. Raum nur als Hülle ??

Schon für das Schuljahr ab Sommer 2000 rechnet die Verwaltung mit einer Schülerzahl, für die 16 Grundschulklassen erforderlich sind. Die KA beantragte bereits im Herbst '97 die Schaffung der zusätzlich erforderlichen vier Räume. Zuerst Ablehnung, Zurückhaltung und sogar Entsetzen über diesen „übertriebenen“ KA-Antrag. Es ist zunächst die Rede von 1 (!!) zusätzlichen Raum! Es wird beraten..., die Meinungen ändern sich... Immerhin der Verwaltungsausschuß (VA) beschließt am 16. Juni 1998 die Schaffung von 3 zusätzlichen Räumen. Ein 4. Raum soll als „Hülle“ gebaut und bei Erreichen der 4-Zügigkeit ausgebaut werden. Unverständlich, wie wir meinen. Warum wird dieser 4. Raum nicht gleich ausgebaut ?? Der Bau der anderen Räume wird nach Auffassung der KA frühestens zum Schuljahr Sommer 1999 fertig sein können. Will man gleich nach Fertigstellung und vielleicht halbjähriger Beschulung ohne Baulärm gleich wieder bauen? Ein klares „NEIN“ dazu von Seiten der KA. Im Interesse der Kinder, Lehrer und Eltern sollte nur einmal gebaut werden und dann Ruhe einkehren... Mit den Ausbaumaßnahmen könnte dann auch gleich die Asphaltfläche im vorderen Schulhofbereich aufgenommen werden, um bei steigenden Schülerzahlen zusätzlich attraktive Spielfläche für unsere Kinder zu schaffen.

Meldungen - letzte Meldungen - letzte Meldungen -

- Doppelte Glückwünsche an die Jugendfeuerwehr Edendorf. Sie feiert 20-jähriges Bestehen und wurde am Sonntag, 12.07.98 Sieger im Kreiswettkampf der Jugendfeuerwehren. Mit fast 10 Punkten Vorsprung bei 29 teilnehmenden Mannschaften wurde der Siegerpokal souverän gewonnen.
- In der Ratssitzung am 13.07.98 wurden in den 1. Nachtragshaushalt 1998 für den Grundschulausbau 700.000 DM eingebracht.

S P O R T

Neues

vom

TSV



Bienenbüttel:

Am 13. März dieses Jahres wurde erstmals in der bisher 87jährigen Vereinsgeschichte eine Frau zur Vorsitzenden gewählt. Wir wünschen Michaela Basse viel Glück, Erfolg und eine glückliche Hand bei der Führung des mit rund 950 Mitgliedern größten Vereins in Bienenbüttel.

Aus der Handballabteilung

Eine überaus erfolgreiche Saison 97/98 spielte die 1. Herrenmannschaft in der Kreisliga. Mit einem nicht erwarteten 3. Tabellenplatz in der Meisterschaft (es fehlte letztlich nur 1 Punkt um Meister zu werden), dem Gewinn des Uhlenschildes und auch dem Sieg im Kreispokal der Handballspielgemeinschaft Lüneburg-Uelzen, wurden alle Erwartungen weitaus übertroffen. Bei den Damen und der 2. Herrenmannschaft lief es diesmal dafür leider nicht besonders bzw. überhaupt nicht.

Da bei allen Mannschaften (aus vielerlei Gründen) immer wieder Besetzungsprobleme auftraten, würden sich sowohl die Damen als auch beide Herrenmannschaften über Verstärkung sehr freuen.

Trainingstag ist der Dienstag:

Damen: 18.30 bis 20.00 Uhr

Herren: ab 20.00 Uhr

Ort: Ilmenauhalle

Leider gibt es keine Jugendmannschaften. Vielleicht kann sich das ja aber ändern. Handball-Interessierte Jugendliche sollten den Handballabteilungsleiter Volker Bormann, Heinrichstr. 4, ansprechen oder rufen ihn unter der Telefon-Nr. 6423 einfach mal an.

Impressum

Herausgeber:
Kommunalspolitische Alternative
Unabhängige Wählergemeinschaft
Bienenbüttel

Redaktion:
Volker Beye, Bergstraße 2,
29553 Bienenbüttel, Tel./Fax 05823/7261

Auflage: 2500 · Printed in Lüneburg